



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort zur 2. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Bearbeiterverzeichnis	VII
Literaturverzeichnis	XXV
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Einführung	1
A. Begriff des Sports	2
B. Begriff des Sportrechts: Verbandsregelwerk und staatliche Rechtsordnung	6
C. Die Autonomie des Sports – das selbstgesetzte Recht der Sportverbände	10
I. Grundlage der Autonomie	10
II. Rechtlich bedeutsame, typische Besonderheiten des Sports	12
1. Die monopolistisch-hierarchische Organisationsstruktur des Sports	12
a) Die Binnenstruktur	12
b) Die monopolistische Struktur nach außen	16
2. Die Verbandsregeln	17
a) Spielregeln	17
(a) Spielregeln im engeren Sinn	18
(b) Die Spielregeln im weiteren Sinn	21
b) Sonstige Verbandsregeln	24
c) Fairness-Gebot als oberster Grundsatz der Spielregeln	24
III. Die Interessenlage der am Sport Beteiligten	24
IV. Begrenzung der Autonomie des Sports	26
1. Teil. Sport und Staat	
Einführung	31
1. Kapitel: Sport und Verfassung	31
A. Grundrechte und Freiheitsgewährungen für Sportler, Vereine und Verbände	33
I. Die Grundrechte des einzelnen Sportlers	34
1. Artikel 2 I GG	34
2. Artikel 2 II Satz 1 GG	36
3. Artikel 12 I GG	37
4. Weitere spezielle Grundrechte	40
II. Das Grundrecht auf Sport in den Vereinen und Verbänden (Art. 9 I GG)	40
III. Grundrechtseingriffe des Staates	42
1. Doping und staatliche Eingriffe	42
2. Kinderhochleistungssport, Kommerzialisierung und staatliche Eingriffe	45
3. Befugnis für ein Sportverbandsgesetz	46
B. Die Wahrnehmung staatlicher Aufgaben und Befugnisse im Sport	47
I. Sport als öffentliche Aufgabe	48
II. Kompetenzaufteilung zwischen Bund, Länder und Kommunen	51
1. Kompetenzen des Bundes	51
2. Kompetenzen der Länder	53
3. Kompetenzen der Gemeinden	54
C. Geltendmachung von Verfassungsverstößen	55
2. Kapitel: Sport und öffentliche Verwaltung	56
A. Sportförderungsmaßnahmen	56
I. Die einzelnen Sportförderungsmaßnahmen in Bund, Ländern und Gemeinden	56
1. Bund	56
2. Länder	58
3. Städte und Gemeinden	58
II. Gesetzliche Grundlagen und Normen für Sportsубventionen	60

	Seite
1. Begriff der Sportsubvention	60
2. Subventionierungsvoraussetzungen	61
3. Rechtsansprüche für Verbände oder Einzelne	63
B. Ordnungsmaßnahmen der Verwaltung	63
I. Polizei- und sicherheitsrechtliche Maßnahmen bei einzelnen Gefahrensituationen	63
1. Selbstgefährdungen der Sportler	64
a) Hochleistungssport	64
b) Risikosportarten	64
c) Bei eingetretener Gefahr	64
2. Gefahren und Risiken von Sport(groß)veranstaltungen	65
a) Vom Sport selbst ausgehende Risiken	65
b) Von Zuschauern und Veranstaltungsumfeld ausgehende Risiken	66
c) Maßnahmen gegen Veranstalter und Zuschauer	66
II. Umwelt- und Nachbartschutz-Maßnahmen	70
1. Umweltbeeinträchtigungen	71
a) Art der Schäden durch die einzelnen Sportarten	71
b) Gesetzeslage	71
c) Rechtsprechung	73
d) Konfliktlösende Ordnungsmaßnahmen	73
aa) Sportarten an Sportanlagen gebunden	74
bb) Sportarten nicht an Sportanlagen gebunden	79
2. Nachbarliche Beeinträchtigungen	83
a) Gesetzeslage	84
b) Rechtsprechung	85
c) Geänderte Situation durch die Benutzungs VO 1990 und die Sportanlagen-Lärmschutz VO 1991	87
d) Konfliktlösende Maßnahmen	89
e) Rechtsprechung zur Sportanlagen-LärmschutzVO	89

2. Teil. Sport, Vereine und Verbände

Einführung	102
1. Kapitel. Autonomie, Organisation, Regelwerke und Management des Sports	104
A. Das Spannungsverhältnis zwischen Vereins-/Verbandsrecht und staatlichem Recht	104
I. Autonome Rechtsetzungsfähigkeit des Vereins/Verbandes	104
II. Einteilung des Regelwerks	106
1. Sportregel – Rechtsregel	106
2. Satzung und Ordnungen – der weite Vereinsverfassungsbegriff des BGH	107
III. Hierarchie Vereinsrecht – staatliches Recht	108
1. Vorrang staatlichen Rechts	108
2. Die Satzung als Sonderprivatrecht?	109
3. Keine Verdrängung staatlichen Rechts durch verbandsrechtliche Wertungen	109
a) Spezielle Sozialwerte des Sports	109
b) Einzelfälle aus verschiedenen Rechtsbereichen	110
B. Sportorganisationen	112
I. Landesfachsportverbände	113
I. Bundesfachsportverbände	113
III. Landessportbünde	113
IV. Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)	113
V. Stiftung Deutsche Sporthilfe	114
VI. Der „Freiburger Kreis“	114
VII. Kontinentale Sportvereinigungen	114
VIII. Internationale Fachsportverbände (IFs)	114
IX. Internationales Olympisches Komitee (IOC)	114
X. Organisationsaufbau des Sports weltweit	116
C. Struktur und Regelwerke großer Sportverbände	117
I. Deutscher Sportbund (DSB)	117
II. Leichtathletik (DLV)	117

	Seite
III. Fußball (DFB), Bundesliga	117
IV. Tennis (DTB)	119
V. Basketball (DBB/BBL)	119
VI. Eishockey (DEB/DEL)	119
VII. Skisport (DSV)	119
VIII. Handball (DHB-HBL)	120
IX. Volleyball (DVV)	120
X. Hockey (DHoB)	120
XI. Eislauf (DEU)	120
XII. Turnen (DTuB)	120
XIII. Schwimmen (DSV)	120
D. Rechtsformen und Management der Sportvereine/-verbände	120
I. Vereinsname, Sitz, Namensschutz	120
II. Idealverein – Wirtschaftsunternehmen (e.V. – GmbH/AG)	122
1. Traditionelle Erscheinungsformen	122
a) Eingetragener Verein (e.V.)	122
b) Nebenzweck-Privileg	124
2. Zwang zur Umwandlung in Kapitalgesellschaften	124
3. Umwandlungstendenzen und moderne Erscheinungsformen	125
III. Finanzierung eines Sportvereins	130
IV. Prüfungsverfahren zur Feststellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit eines Vereins bzw. einer Kapitalgesellschaft	131
1. Das Lizenzerteilungsverfahren durch den Ligaverband	131
2. Entscheidung und Rechtsmittel	134
3. UEFA-Clublizenzierungsverfahren	136
4. Lizenzierungsverfahren in anderen Sportarten	137
5. Lizenzverweigerungen und Rechtsstreitigkeiten	137
6. Haftung	138
E. Der Sportverein in der Insolvenz	139
Einführung	140
I. Eröffnung des Insolvenzverfahrens	141
1. Gründe für die Eröffnung	141
2. Antragspflicht des Vorstandes, Haftung	141
3. Das Eröffnungsverfahren, Fortführung des Wettkampfbetriebes	142
II. Folgen der Eröffnung des Insolvenzverfahrens	143
1. Für den Bestand des Vereins	143
2. Die Insolvenzmasse	143
a) Das Vereinsvermögen	143
b) Das Recht, an Verbandseinrichtungen teilzunehmen	144
(a) Das Teilnahmerecht als Massebestandteil	144
(b) Verbandsregelungen	145
(1) Verbandsregelwerk enthält keine Regelung	145
(2) Im Regelwerk des Verbandes finden sich Regeln für den Insolvenzfall	146
3. Auswirkungen der Insolvenz auf die Spieler	151
a) Vereinsmitglieder	151
b) Arbeitnehmer	151
III. Insolvenz eines Sportclubs in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft, GmbH oder GmbH & Co. KG	153
2. Kapitel. Mitgliedschaft im Verein/Verband und Bindungswirkungen	153
A. Arten der Mitgliedschaften	153
I. Ordentliche/unmittelbare Mitgliedschaft (Verein – Sportler/Verband – Verein)	153
II. Mittelbare Mitgliedschaft (Verband – Sportler)	154
III. Außerordentliche Mitgliedschaft	154
B. Aufnahmeanspruch (Beitritt)	155
I. Das monopolbildende Ein-Platz-Prinzip	155
II. Kartellrechtlicher Aufnahmeanspruch	156
III. Zivilrechtlicher Aufnahmeanspruch	157

	Seite
C. Mitgliedschaftsrechte	159
I. Organschafts-, Wert- u. Schutzrechte	159
II. Mitgliedschaftsrecht als sonstiges Recht im Sinne des § 823 Abs. 1 BGB und Teilnahmeanspruch	161
III. Einzelfälle	163
D. Mitgliedschaftspflichten	167
E. Die Verbindlichkeit des Vereins-/Verbandsregelwerks	167
I. Geltung gegenüber unmittelbaren Mitgliedern	167
II. Geltung gegenüber mittelbaren Mitgliedern	169
1. Lückenloses System korrespondierender Satzungsverankerung (korporationsrechtliches Modell)	169
a) Statische Verweisung	169
b) Dynamische Verweisung	170
2. Vertrag (individualrechtliches Modell)	170
III. Geltung olympischen Rechts gegenüber NOK, Fachsportverbänden und Athleten	173
IV. Geltung des Rechts der internationalen Fachsportverbände	174
3. Kapitel. Ordnungs- und Strafgewalt der Vereine/Verbände	175
A. Rechtsetzungs- und Ordnungsmaßnahmen	175
B. Beispiele im Verbandsrecht	177
I. Zulassungsregeln und Zulassungsbeschränkungen	177
1. Zulassungsregeln („Amateur“-Status)	177
a) Leichtathletik	177
b) Olympische Spiele	177
2. Vereinswechsel und Transfersystem	178
a) Vereinswechsel mittels Spielervermittler	178
b) Transfersysteme im Fußball und der Leichtathletik	182
3. Förderung jüngerer deutscher Spieler	184
4. Wechsel der Staatsangehörigkeit	185
II. Vermarktungsbeschränkungen gegenüber Sportlern und Vereinen	186
III. Doping	189
1. Definitionen des Dopings, Zuständigkeiten und Statutenbeispiele	189
2. Einführung in die Dopingproblematik	193
3. Unverzichtbare Rechtsgarantien	197
4. Sanktionen der Verbände	198
5. Doping im Zivil- und Strafrecht	199
6. Doping in der ehemaligen DDR	201
C. Berücksichtigung rechtsstaatlicher Grundsätze	201
I. Bestimmtheitsgrundsatz	201
II. Rückwirkungsverbot	202
III. Verbot der Doppelbestrafung	202
IV. Verhältnismäßigkeit/Übermaßverbot	203
V. Verschulden/Zurechenbarkeit	204
VI. Zuständiges Organ	205
VII. Verfahren, rechtliches Gehör und anwaltlicher Beistand	205
VIII. Begründungs- und Mitteilungserfordernis	207
IX. Aufschiebende Wirkung eines Rechtsmittels	207
4. Kapitel. Vereins- und Verbandsgerichtsbarkeit – Schiedsgerichtsbarkeit – staatliche Gerichtsbarkeit	207
A. Die Vereins- und Verbandsgerichtsbarkeit und ihre Bedeutung	207
B. Schiedsgerichtsbarkeit (§§ 1025 ff. BGB)	209
I. Vorteile und Problematik einer Schiedsgerichtsbarkeit im Sport	209
II. Abgrenzung Vereinsgericht – (echtes) Schiedsgericht	212
III. Das Schiedsverfahren	213
1. Die Schiedsklausel	213
a) Schiedsklausel in einer Satzung	214
b) Vertragliche Schiedsklausel	215

	Seite
2. Das Schiedsverfahren	215
3. Der Schiedsspruch	216
C. Klagearten und Anträge bei Vereinsstreitigkeiten	218
5. Kapitel. Gerichtliche Überprüfung der Vereinsregelungen und -maßnahmen und ihr Umfang	220
A. Überprüfbarkeit von Tatsachenentscheidungen und Regelverstößen durch Sportgerichte	220
B. Überprüfbarkeit von Vereinsregelungen und -maßnahmen durch staatliche Gerichte	226
I. Anwendbarkeit der AGB-Bestimmungen nach §§ 305 ff. BGB auf Vereinsatzungen und Nebenordnungen	226
II. Kontrollmaßstab § 242 BGB	228
1. Übersicht des Prüfungsumfangs	228
a) Bei Vereinen/Verbänden, die keine sozialmächtige oder Monopolstellung aufweisen	228
b) Bei Verbänden mit sozialmächtiger oder Monopolstellung	229
2. Prüfungskriterien im Einzelnen	229
a) Erstreckung der Ordnungsgewalt auf den Betroffenen	229
b) Satzungsmäßige Grundlage der Ordnungsmaßnahme	229
c) Einhaltung des in der Satzung oder Vereinsordnung festgelegten Verfahrens	229
d) Einhaltung allgemeingültiger Verfahrensgrundsätze	230
e) Gesetzmäßigkeit der Ordnungsmaßnahme	230
f) Fehlerfreiheit der Tatsachenermittlung	230
g) Subsumtion und Strafausspruch: Willkür/grobe Unbilligkeit oder Angemessenheit?	231
III. Im Prozess kein Nachschieben von Gründen	233
IV. Keine Anpassung einer rechtswidrigen Maßnahme	233
C. Die Kontrollintensität im Ausland	233
I. Schweiz	233
II. USA	234
III. England	235

3. Teil. Sport, Arbeit und Wirtschaft

Einführung	240
1. Kapitel. Sportleistungsverträge.	243
A. Sportliche Tätigkeit als schuldrechtliche Leistung	243
B. Vertragsrechtliche Grundlagen	247
I. Vertragliche Verpflichtung zur Begründung eines Schuldverhältnisses	247
II. Einordnung des Sportleistungsvertrages als Werk-, Dienst- oder Arbeitsvertrag	248
III. Regelung der Dienstleistungen und Arbeitsbedingungen	251
IV. Minderjährige und Hochleistungssport	252
1. Wirksamkeit der Verträge	252
2. Zulässigkeit nach Jugendarbeitsschutzgesetz	253
C. Das Sport-Leistungsverhältnis – Einzelne Pflichten	253
I. Pflichten des Sportlers als Dienstverpflichteter oder Arbeitnehmer	253
1. Hauptpflichten des Sportlers	253
Sportleistung nach	
a) Art	253
b) Umfang	256
c) Zeit	257
d) Ort	258
2. Nebenpflichten des Sportlers	258
II. Pflichten des Sportveranstalters als Arbeitgeber/Dienstherr	259
1. Hauptpflichten des Sportveranstalters	259
a) Beschäftigungspflicht	259
b) Vergütungspflicht	259
2. Nebenpflichten	261
D. Ansprüche bei Pflichtverletzungen	261
I. Ansprüche bei Pflichtverletzungen durch den Sportler	261

	Seite
II. Ansprüche bei Pflichtverletzung durch Dienstherrn/Arbeitgeber	264
E. Mitbestimmung, Betriebsverfassungsrecht, Tarifvertragsrecht	266
I. Mitbestimmung im Mannschaftssport	266
1. Betriebsverfassungsrechtliche Mitbestimmung	267
2. Gewerkschaftliche Mitbestimmung	269
a) Tariffähigkeit, Artikel 9 III GG, § 2 I TVG	269
b) Streikrecht	271
II. Mitbestimmung im Individualsport	271
F. Beendigung des Sportleistungsverhältnisses	273
I. Transfer-Wartefristen	274
II. Transfer-Zahlungen	276
III. Auswirkungen von Lizenzverlust, Aufstieg/Abstieg, Insolvenz eines Bundesliga-vereins auf den Arbeitsvertrag	277
1. Lizenzverlust	277
2. Aufstieg/Abstieg in andere Liga	278
3. Insolvenz	278
G. Besondere Sportleistungsverhältnisse (Sportlehrer, Trainer, Schiedsrichter)	278
I. Sportunterricht, Trainertätigkeit	278
1. Rechtsnatur, Vertragspflichten	279
2. Ansprüche bei Pflichtverletzungen	280
3. Beendigung des Trainerverhältnisses	280
II. Wettkampfrichter-Tätigkeit	282
1. Rechtsnatur, Vertragspflichten	282
2. Ansprüche bei Pflichtverletzungen	283
a) Ansprüche des Sportlers bzw. Spielers	283
b) Ansprüche des Verbandes/Vereins	284
2. Kapitel. Werbeleistungsverträge („Sponsoring-Verträge“)	285
Einführung.	285
A. Vermarktungs- oder Sponsoringvertrag	287
I. Leistungsgegenstände, insbesondere die Werberechte	287
1. Immaterialgüter als Werberechte	288
a) Geschützte Immaterialgüter	288
b) Ansprüche bei Rechtsverletzungen	290
c) Rechtsnatur der immateriellen Werberechte und ihrer Übertragung	290
2. Dienstleistungen	293
II. Typologische Einordnung des Vermarktungs- oder Sponsoringvertrages	293
1. Vergabe der Werberechte	294
2. Dienstleistungen	295
3. Leistungen des Sponsors	295
III. Vertragliche Regelungen insbesondere der Pflichten im Einzelnen	295
1. Geschäftsgrundlage	296
2. Leistungen des Gesponserten	296
a) Vergabe der Werberechte	296
b) Dienst- und Werkleistungen des Gesponserten	298
3. Leistungen des Sponsors	299
4. Sportspezifische und allgemeine Regelungen	300
a) Beachtung der Verbands- und Vereinsregelungen	300
b) Vertragsdauer	301
c) Gerichtsstandsklausel, TASCAS	302
d) Internationale Verträge	303
e) Rahmenvertrag/Vorvertrag	303
IV. Pflichtverletzungen (Leistungsstörungen)	303
1. Grundsätze	303
2. Pflichtverletzungsgewinn (Leistungsstörungen) auf Seiten des Gesponserten	304
3. Pflichtverletzungen auf Seiten des Sponsors	305
4. Verletzung von Nebenpflichten	305
B. Ausrüstungsvertrag	306

3. Kapitel. Vermittlungsverträge	307
A. Werbeagenturvertrag	307
I. Agentur als Vermittler	308
1. Typologische Einordnung	308
2. Einzelne Regelungspunkte	309
a) Umfang der Vermarktung	309
b) Pflichten des Auftraggebers (Entgelt)	310
c) Vertragsdauer, Kündigungsrecht	310
d) Abschluss der Sponsorenverträge	311
II. Agentur als „Eigenhändler“	312
III. Internationale Agenturverträge	313
B. Vermittlungs- und Managementvertrag	313
I. Athleten-/Spicler-Vermittlungsvertrag	313
1. Rechtsnatur/beiderseitige Pflichten	313
2. Ansprüche bei Pflichtverletzungen	315
II. Manager- oder Managementvertrag	315
1. Rechtsnatur, Pflichten	315
2. Ansprüche bei Pflichtverletzungen	316
a) Pflichtverletzung des Managers	316
b) Pflichtverletzung des Athleten	316
4. Kapitel. Fernseh-Verwertungsverträge	316
I. Rechtsnatur des Vertrages	317
II. Pflichten des Sportveranstalters und des Rechteinhabers	317
III. Ansprüche bei Pflichtverletzungen	317
5. Kapitel. Zuschauerverträge	318
I. Rechtsnatur des Vertrages, Vertragspflichten	318
II. Ansprüche bei Pflichtverletzungen	320
1. Pflichtverletzungen des Sportveranstalters	320
2. Pflichtverletzungen des Zuschauers	322
6. Kapitel. Sportwettverträge	322
A. Grundlagen	323
I. Die Entwicklung der Sportwette	323
II. Gesetzliche Grundlagen der Sportwette	323
III. Zulässigkeit der Sportwette	324
1. Glücksspielverbot gemäß §§ 284 ff. StGB	325
2. Erlaubnis bzw. Genehmigung der Sportwette	325
3. Rechtmäßigkeit der staatlichen Beschränkung des Sportwettenmarktes	326
B. Sport-Wettverträge	327
I. Rechtsnatur des Vertrages, Vertragspflichten	327
II. Ansprüche bei Pflichtverletzungen	328
1. Pflichtverletzungen der Wettspieler, Toto-Gesellschaft und Annahmestelle	328
2. Pflichtverletzungen in einer Tippgemeinschaft	329
7. Kapitel. Versicherungsverträge	330
I. Die Sportveranstaltungsausfallversicherung	330
II. Fernsehausfallversicherung/Werbeausfallversicherung	331

4. Teil. Sport und Medien

Einführung	336
1. Kapitel: Die Bedeutung der Sportberichterstattung in den elektronischen Medien	336
A. Vollprogramme mit Sportangebot	337
B. Sport-Spartenprogramme	338
I. Deutsches Sport-Fernsehen (DSF) GmbH	338
II. Eurosport Fernseh GmbH	338
C. Sport im Abonnement-Fernsehen und im Kabel	338
I. Premiere Fernsehen GmbH & Co. KG	338
II. Kabel Deutschland GmbH (KDG)	339
III. Arena Sport Rechte und Marketing GmbH	339

	Seite
D. Sport im Internet	339
E. Sport im Mobilfunk	339
2. Kapitel: Gesetzliche Grundlagen und Regelungsbeispiele	339
A. Informations- und Rundfunkfreiheit (Artikel 5 I GG)	340
B. Sportwerbung und Sportsponsoring in den Medien	341
I. Sportwerbung	341
II. Sportwerbung für Zigaretten und Tabakerzeugnisse sowie Alkohol	344
III. Sportsponsoring	346
C. Jugendschutz	347
D. Sport, Medien und Wettbewerbsrecht (UWG, UrhG, MarkenG)	347
I. Übertragung ohne Genehmigung/Lizenz	348
II. Herstellung und Vertrieb von Programmheften	348
III. Gebrauch von Titeln, Logos, Emblemen, Marken (Titelschutz/Markenschutz)	348
IV. Gebrauch von Spielplänen und Ergebnistabellen	349
E. Beschränkungen des Marktes für Sportübertragungen und Kartellrecht (GWB, EG-Vertrag)	351
I. Rechtsgrundlagen	351
II. Exklusivvereinbarungen	352
III. Begriff der Fernseh- und Hörfunkrechte	354
IV. Zentrale Rechtevergabe – Veranstalterbegriff	357
V. Genehmigung einer Sportveranstaltung durch den Sportverband	368
VI. Zentraler Rechteeinkauf und Eurovisionssystem der EBU	369
VII. Übertragung von Großereignissen im Fernsehen	371
3. Kapitel: Der Fernsehverwertungsvertrag und sein Umfeld.	373
A. Rechte des teilnehmenden Sportlers	375
B. Sportrechte-Agenturen	377
C. Inhaber der Verwertungsrechte einzelner Sportarten (Auswahl)	377
D. Das Recht auf Kurzberichterstattung	379
E. Der Fernsehverwertungsvertrag	383
4. Kapitel: Ansprüche von Sportlern wegen schädigender Sportberichterstattung	385
A. Gegendarstellung	385
B. Unterlassung	388
C. Widerruf	389
D. Schadensersatz	390
E. Schmerzensgeld	390
5. Kapitel: Ansprüche von Sportlern wegen unerlaubter Nutzung ihres Bildes oder Namens, insbesondere zu Werbezwecken	391
6. Kapitel: Sport und GEMA	396

5. Teil. Sport, Schäden und Beeinträchtigungen

Einführung.	401
1. Kapitel. Haftungsvoraussetzungen	403
A. Vertragliche Ansprüche	403
B. Deliktische Ansprüche	404
1. § 823 Abs. 1 BGB	404
2. § 823 Abs. 2 BGB	405
3. § 831 BGB	405
4. § 833 BGB, § 7 StVG, § 33 LuftVG	405
C. Umfang des Schadensersatzes	405
D. Haftungsbeschränkung, Mitverschulden	405
E. Beweislast	406
F. Konkurrenz der Anspruchsgrundlagen, Unterschiede	406
2. Kapitel. Haftung der Sportler bei Sportunfällen	406
A. Rechtsprechung und Dogmatik der Verkehrspflichtenhaftung	407
B. Bestimmung der „Verkehrspflichten im Sport“ durch das Regelwerk der Sportverbände und gesetzlich fixierte Verkehrspflichten	410
C. Haftung der Sportler bei den einzelnen Sportarten	417

I. Individualsportarten (Parallelsportarten)	418
II. Kampfsportarten	428
III. Sportarten im Bereich der Gefährdungshaftung	432
1. Gefährdungshaftung beim Reit- und Pferdesport	433
2. Gefährdungshaftung beim Auto- und Motorradsport	433
3. Gefährdungshaftung beim Flugsport	434
IV. Haftung des Sportlers gegenüber Helfern, Zuschauern	435
V. Haftungsbeschränkung, Haftungsausschluss, Mitverschulden	436
1. Ausdrücklicher Haftungsausschluss	436
2. Stillschweigender Haftungsausschluss	437
3. Gesetzlicher Haftungsausschluss	438
4. Mitverschulden	438
VI. Beweisführung im Prozess	440
3. Kapitel. Haftung der Sportveranstalter bei Sportunfällen	441
A. Rechtsprechung und Bestimmung der „Verkehrspflichten für den Sport“	442
B. Haftung der einzelnen Veranstalter bei verschiedenen Sportarten	445
I. Haftung des Sportvereins und Sportverbandes	445
1. Haftung gegenüber Sportlern	445
a) Vertragliche und deliktische Anspruchsgrundlagen	445
b) Verkehrspflichten bei den einzelnen Sportarten	447
c) Ausschluss und Beschränkung der Haftung	450
2. Haftung gegenüber Zuschauern und Unbeteiligten	451
Exkurs: Haftung des Stadioneigentümers	456
II. Haftung privater Sportlehrer (Trainer) und Sportschulen	457
1. Vertragliche und deliktische Anspruchsgrundlagen	457
2. Verkehrspflichten bei den einzelnen Sportarten	457
3. Ausschluss und Beschränkung der Haftung	460
III. Haftung der Betreiber von Bahnen und Schleppanlagen	461
1. Vertragliche und deliktische Anspruchsgrundlagen	461
2. Verkehrspflichten bei den einzelnen Sportarten	462
3. Ausschluss und Beschränkung der Haftung	465
IV. Haftung des Staates und der Kommunen im öffentlichen Sportbetrieb	466
1. Vertragliche und deliktische Anspruchsgrundlagen	466
2. Verkehrspflichten bei den einzelnen Sportarten	468
3. Ausschluss und Beschränkung der Haftung	470
V. Haftung des Produzenten, Vertreibers, Vermieters und Reparateurs von Sportgeräten und Sportanlagen	471
1. Vertragliche und deliktische Anspruchsgrundlagen	471
2. Verkehrspflichten bei den einzelnen Sportarten	472
3. Ausschluss und Beschränkung der Haftung	474
4. Kapitel. Haftung der Zuschauer	474
I. Gegenüber (Mit-)Zuschauern	474
II. Gegenüber Veranstalter und Stadioneigentümer	475
III. Gegenüber Sportlern, Schiedsrichtern, unbeteiligten Dritten	476
5. Kapitel. Gesamtschuldnerische Haftung.	476
6. Kapitel. Versicherungsschutz bei Sportunfällen	477
I. Gesetzliche Versicherungen	478
1. Gesetzliche Unfallversicherung	478
2. Gesetzliche Krankenversicherung	481
3. Gesetzliche Rentenversicherung	481
II. Private Versicherungen	482
1. Private Unfall-, Kranken- und Haftpflichtversicherung	482
2. Sportversicherung als	483
a) Sportunfallversicherung	484
b) Sportkrankenversicherung	484
c) Sporthaftpflichtversicherung	485

	Seite
III. Ausschluss von Risikosportarten	485
1. Ausschluss von Risikosportarten	486
2. Aufopferungsansprüche für Leistungssportler	487
7. Kapitel. Sport – Nachbarliche Beeinträchtigungen, Umwelteinwirkungen, Abwehr und Ausgleich	488
I. Sport – Nachbarliche Beeinträchtigungen, Abwehr und Ausgleich	488
1. Anspruchsvoraussetzungen	489
2. Ältere Rechtsprechung zum Sportlärm	490
3. Entwicklung der Rechtsprechung	490
a) Wesentliche Geräuschbeeinträchtigungen	492
b) Privilegierung	492
4. Gesetzesänderung	494
5. Praktische Anwendung im Sport	494
a) Anwendung der Sportanlagen-Lärmschutzverordnung auf den Sportsachenverhalt	494
b) Auslegung der Tatbestandsmerkmale des § 906 BGB	495
II. Sport – Umwelteinwirkungen, Abwehr und Ausgleich	495
1. Anspruchsvoraussetzungen	496
2. Rechtsprechung	496
3. Abwehr und Ausgleich von Umwelteinwirkungen	496
a) Abwehranspruch §§ 1004, 906 I, II Satz 1 BGB; Schadensersatz nach § 906 II Satz 2 BGB, § 14 Satz 2 BImSchG	496
b) Schadensersatzansprüche nach § 22 WHG, § 2 HaftpflichtG, § 114 BBergG	497
c) Schadensersatz nach §§ 823 ff. BGB	497
4. Das neue Umwelthaftungsgesetz	497
5. Die Problematik einer Umwelthaftung nach der deliktischen Generalnorm des § 823 I BGB	498
a) Individuelle Rechtsgutsverletzung nach § 823 Abs.1 BGB	498
b) Schaden nach §§ 249 ff., 251 BGB	499
c) Kausalität	499
d) Rechtswidrigkeit	499
e) Verschulden	500
6. Teil. Internationales Sportrecht	
Einführung.	506
1. Kapitel. Der Status Internationaler Sportverbände	507
I. Die Organisationsstruktur	507
II. Rechtliche Einordnung der Internationalen Sportverbände.	508
III. Einordnung des von den Internationalen Sportverbänden gesetzten „Rechts“ (lex sportiva).	511
IV. Bindung der Beteiligten	513
2. Kapitel. Internationales Privatrecht	515
A. Das auf Verbände (Vereine) anzuwendende Recht (Verbandsstatut)	515
I. Bestimmung des Verbandsstatuts	515
II. Umfang des Verbandsstatuts	518
B. Das auf Verträge anwendbare Recht (Vertragsstatut)	520
I. Allgemeine Grundregeln	520
1. Vereinbarung des anwendbaren Rechts (Rechtswahlklausel)	520
2. Fehlen einer Vereinbarung	523
3. Geltungsbereich des Vertragsstatuts	523
4. Zwingende Normen und ordre public	524
II. Einzelne sport-typische Verträge	525
1. Regelanerkennungsvertrag	525
2. Sportleistungsverträge	530
a) Arbeitsverträge	530
b) Dienst- oder Werkverträge	531
3. Sponsoring- oder Vermarktungsverträge	532

a) Statut der Werberechte	532
b) Statut des Vermarktungsvertrages	537
4. Fernsehrechteverwertungsvertrag	538
5. Franchisevertrag	540
6. Wettverträge	541
7. Zuschauervertrag	541
8. Ausrüstungsvertrag	543
9. Agenturvertrag	543
C. Das auf Delikte anzuwendende Recht (Deliktsstatut)	543
I. Allgemeine Grundregeln	544
1. Das autonome deutsche Kollisionsrecht	544
a) Handlungsort	544
b) Verletzungsort	544
c) Sonderregeln	545
d) Umfang des Deliktsstatuts	545
2. Die geplanten EU-VO	546
a) Grundregeln	546
b) Umfang des Deliktsstatuts	547
II. Einzelne sport-typische Delikte	548
a) Sportunfälle	548
b) Fehlerhafte Sportmaterialien	548
c) Verletzung immaterieller Güter	548
3. Kapitel: Internationales Zivilprozessrecht	550
Einführung	550
A. Zuständigkeit deutscher Gerichte	552
I. Grundsatzzuständigkeit am Wohnsitz/Sitz einer Partei (allgemeiner Gerichtsstand)	552
a) Zuständigkeit am Sitz einer juristischen Person	552
b) Klage gegen einen Internationalen Verband mit Sitz im Ausland am Sitz seines deutschen Mitgliedverbandes?	553
II. Gerichtsstand für Klagen aus einem Vertrag	555
1. Nach EuGVVO/LÜ	555
2. Nach deutscher ZPO	556
3. Gerichtsstand für Arbeitssachen	557
III. Gerichtsstand für Deliktssklagen	557
1. Nach EuGVVO/LÜ	557
2. Nach deutscher ZPO	558
IV. Gerichtsstand des Sachzusammenhangs (EuGVVO/LÜ)	559
V. Gerichtsstand der Gewährleistung (Regress)	560
VI. Gerichtsstand des Vermögens	560
VII. Gerichtsstandsvereinbarung	562
1. Nach Art. 23 EuGVVO/17 LÜ	563
2. §§ 38, 40 deutsche ZPO	564
B. Anerkennung und Vollstreckung von Urteilen	565
I. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile in Deutschland	565
1. Nach EuGVVO/LÜ	565
2. Nach der deutschen ZPO	566
II. Anerkennung und Vollstreckung deutscher Urteile im Ausland	567
C. Einstweiliger Rechtsschutz	567
I. Gerichtszuständigkeiten	567
II. Anwendbares Recht	569
III. Anerkennung und Vollstreckung einstweiliger Maßnahmen	569
4. Kapitel. Internationale Schiedsgerichtsbarkeit	570
Bedeutung der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit für den Sport	570
1. Zulässigkeit der Entscheidung eines Rechtsstreits durch ein deutsches oder ausländisches Schiedsgericht	573
2. Die Schiedsklausel	574
a) Schiedsgerichtsvereinbarung	574

	Seite
b) Satzungsmäßige Schiedsklausel	575
c) Wirkung einer Schiedsklausel	575
3. Verfahren vor dem Schiedsgericht	576
4. Der Schiedsspruch	576
a) Wirkung	576
b) Aufhebung, Anerkennung, Vollstreckung	577
5. Das Tribunal Arbitral du Sport (TAS)	579
7. Teil. Sport und Europarecht	
Einführung.	585
1. Kapitel. Sport in der Europäischen Union	586
I. Geschichte der Beziehungen zwischen Sport und der Europäischen Union	586
1. Rechtliche Grundlagen	586
2. Die europäischen EU-Institutionen und ihre Beziehungen zum Sport	587
3. Europäische Sportpolitik	589
II. Sport im Verfassungsvertrag	592
2. Kapitel. Anwendbarkeit des EG-Vertrags auf Sportfragen	594
I. Anwendungsbereich des Vertrages	594
1. Keine ausdrückliche Gemeinschaftskompetenz zur Regelung des Sports	594
2. Sport als „Teil des Wirtschaftslebens“ i. S. v. Art. 2 EGV	594
3. Keine Bereichsausnahme	594
II. Das Recht von Amateursportlern auf Ausübung ihres Sports in der EU	594
III. Berufliche Befähigungsnachweise im Sport	597
3. Kapitel. Rechtsprechung des EuGH zu Sportfragen	599
I. Walrave und Koch/Union cycliste Internationale	600
II. Donà ././ Mantero	600
III. UNECTEF././ Heylens	601
IV. Bosman	601
V. Deliège	604
VI. Lehtonen	605
VII. Kolpak	607
VIII. Meca-Medina und Majcen ././ Kommission	608
IX. Piau ././ Kommission	609
X. Simutenkov	610
4. Kapitel. Schutz der Sporttreibenden durch die Grundfreiheiten des EG-Vertrags	611
I. Freizügigkeit der Arbeitnehmer gem. Art. 39 EGV	611
1. Arbeitnehmerbegriff	611
2. Regelungsgehalt des Art. 39 EGV	613
3. Drittwirkung	614
4. Rechtfertigungsgründe bzw. Grenzen des Art. 39 EGV	615
II. Niederlassungsfreiheit (Art. 43 EGV) und Dienstleistungsfreiheit (Art. 49 EGV)	617
5. Kapitel. Ausländerklauseln im Sport nach Bosman	618
I. Entwicklung der Ausländerregelungen im Fußball seit Bosman	618
II. Gegenwärtiger Status	619
1. Deutschland	619
2. Europa	620
III. Die Assoziierungsabkommen	620
IV. Regelungen des Zugangs zum Arbeitsmarkt	623
V. Völliger Ausschluss ausländischer Spieler von Nationalmannschaften	624
6. Kapitel. Internationale Transferregelungen im Fußball	625
I. Entwicklung der Transferregelungen	625
II. Das neue FIFA-Transferreglement	626
7. Kapitel. Wettbewerbsbestimmungen nach Art. 81 und 82 EGV	629
I. Regelungsgehalt der Art. 81 und 82 EGV	629
II. Standpunkt der Kommission	630
III. Betroffene Bereiche des Sports	630
IV. Sportvereine und Sportverbände als Unternehmen	631

	Seite
V. Auswirkungen der Art. 81 ff. EGV auf Ausländerklauseln und Transferregeln	631
VI. Auswirkungen der Art. 81 ff. EGV auf Wartefristen bei Nationalitätswechsel/ Einbürgerung	633
VII. Auswirkungen der Art. 81 ff. EGV auf Disziplinarmaßnahmen	633
VIII. Auswirkungen der Art. 81 ff. EGV auf Produktwerbung	633
IX. Auswirkungen der Art. 81 ff. EGV auf exklusive Einkaufsvereinbarungen	634
X. Auswirkungen der Art. 81 ff. EGV auf den Exklusivvertrieb von Eintrittskarten	635
XI. Auswirkungen der Art. 81 ff. EGV auf die Mehrfachbeteiligung an Fußballvereinen	635
XII. Auswirkungen der Art. 81 ff. EGV auf sportorganisatorische Regeln	636
XIII. Freistellung	636
XIV. Dumping	637
XV. Subventionen für den Sport	637
XVI. Wettbewerb zwischen Sportverbänden	639
XVII. Zentrale Vermarktung der Medienrechte	639

8. Teil. Sport und Strafrecht

1. Kapitel. Einführung	645
2. Kapitel. Abgrenzung des Gegenstandes	648
A. Das Sportstrafrecht im engeren Sinn als Straßlosigkeit des Sports	648
I. Vorbemerkung	648
II. Sport als Strafrechtsbegriff	648
1. Vorbemerkung	648
2. Die Funktion des Sports im Sportstrafrecht im engeren Sinne	649
3. Die einzelnen Definitionsmerkmale des Sports	650
a) Vorbemerkung	650
b) Sport als Bewegung	651
c) Sport als Bewegung gegeneinander	652
d) Sport als regel- und organisationsgeleitetes Handeln	653
e) Sonderfälle	655
4. Zwischenergebnis	656
III. Straftaten im Sport vs. Straftaten beim Sport	656
1. Vorbemerkung	656
2. Straftaten im Sport vs. Straftaten beim Sport	657
3. Mögliche Täter-Opfer-Konstellationen im Sport.	658
a) Sportler vs. Sportler	658
b) Sportler vs. Zuschauer	658
c) Sportler vs. Unparteiische oder Offizielle	659
d) Zuschauer vs. Zuschauer/Dritte; Fankriminalität	660
e) Veranstalter/Ausrüster vs. Sportler/Zuschauer	660
IV. Ergebnis	664
B. Das Sportwirtschaftsstrafrecht als Sportstrafrecht im weiteren Sinne	664
3. Kapitel. Körperverletzungen und Sachbeschädigungen im Sport	665
A. Einführung	665
I. Behandelte Deliktgruppen	665
1. Körperverletzungs- und Sachbeschädigungsdelikte	665
2. Keine Behandlung der Tötungsdelikte	666
3. Keine Behandlung der übrigen Deliktgruppen des Kern- und Nebenstrafrechts	667
4. Sonderproblem: Doping	667
II. Körperverletzungen im anerkannten Bewegungssport	668
III. Körperverletzungen im Sport	669
1. Konkretisierende Abgrenzung zu den Körperverletzungen beim Sport	669
2. Trainerhandeln als Körperverletzung im Sport?	670
a) Beteiligung des Trainers an den Taten seiner Spieler	670
b) Körperverletzung durch quälendes Training	670
IV. Empirische Grundlagen der Körperverletzungen im Sport	671
1. Vorbemerkung	671
2. Regelfall: Vorsätzliche Tatbestandsverwirklichung	671

	Seite
3. Regelfall: Vorsätzliche Regelverletzung	672
B. Körperverletzungen im Sport	673
I. Vorbemerkung	673
II. Dogmatische Begründungen für die Straflosigkeit der Körperverletzungen im Sport	673
1. Vorbemerkung	673
2. Tatbestandsausschließende Lösungen	673
a) Restriktive Auslegung des Tatbestands der Körperverletzungsdelikte	673
b) Sozialadäquanz bzw. erlaubtes Risiko	674
c) Sportadäquanz	676
d) Kritik	676
2. Rechtfertigungslösungen	679
a) Rechtfertigung durch aktuell vorhandene Einwilligung	679
b) Eigene Lösung: Rechtfertigung durch mutmaßliche Einwilligung	681
III. Das Problem der Sittenwidrigkeit	684
IV. Grundtatbestand und Qualifikationen	685
a) Der Grundtatbestand des § 223 StGB	685
b) Qualifikationen	686
V. Versuch	688
VI. Täterschafts- und Teilnahmeformen	688
VII. Unterlassen	688
C. Sachbeschädigungen im Sport	689
I. Vorbemerkung	689
II. Tatbestandsausschluss vs. Rechtfertigung	689
1. Tatbestandsausschluss	689
2. Keine Rechtfertigung	689
3. Rechtfertigung durch mutmaßliche Einwilligung	690
D. Prozessuale Fragen	690
I. Vorbemerkung	690
II. Das öffentliche Strafverfolgungsinteresse	690
III. Doppelbestrafungsverbot bzgl. staatlicher und innerverbandlicher Sanktionen	691
4. Kapitel. Doping	691
A. Einführung	691
B. Doping als Körperverletzung	692
I. Grundtatbestand und Qualifikationen	692
1. Tatbestandsfragen des § 223 StGB	692
a) Körperliche Misshandlung	692
b) Gesundheitsschädigung	693
2. Qualifikationen der §§ 224 bis 227 StGB	693
II. Die strafrechtliche Bedeutung der einzelnen Formen des Dopings	694
1. Freiwilliges Selbstdoping	694
2. Unfreies Selbstdoping/Heimliches Doping/Zwangsdoping	694
3. Einverständliches Fremddoping	695
4. Versehentlich gefährliches Doping	696
III. Ergebnis	697
C. Doping als Verstoß gegen das Arznei- und Betäubungsmittelrecht	697
1. § 95 I Nr. 2a AMG	697
2. §§ 29 ff. BtMG	698
D. Doping als Vermögensdelikt	698
I. Vorbemerkung	698
II. Doping als Betrug gem. § 263 StGB	699
1. Die Dogmatik des Betrugstatbestandes	699
2. Die einzelnen möglichen Betrugskonstellationen	700
a) Betrug zum Nachteil des Vereins	700
b) Betrug zum Nachteil des Veranstalters	701
c) Betrug zum Nachteil der Sponsoren	702
d) Betrug zum Nachteil von Förderinstitutionen	703
e) Betrug zum Nachteil von Konkurrenten	703

f) Betrug zum Nachteil von Zuschauern	704
g) Betrug zum Nachteil von Wettanbietern	704
III. Doping als Untreue gem. § 266 StGB	705
E. Doping als Wettbewerbsdelikt	705
5. Kapitel. Sportmanipulationen	706
A. Vorbemerkung	706
B. Manipulationen zu sportimmanenten Zwecken	708
I. Vorbemerkung	708
II. Manipulationen durch Sportler/Trainer	708
1. Manipulationen mit Ergebniswirkung	708
a) Vorbemerkung	708
b) Betrug zum Nachteil der gegnerischen Spieler	708
c) Betrug zum Nachteil des gegnerischen Vereins	710
d) Betrug zum Nachteil des eigenen Vereins	710
e) Ergebnis	711
2. Manipulationen ohne Ergebniswirkung	711
C. Manipulationen zu außersportlichen Zwecken; insbesondere: Wettmanipulationen	711
I. Manipulationen durch Unparteiische/Offizielle	711
1. Vorbemerkung	711
2. Betrug zum Nachteil des Wettanbieters	711
3. Betrug zum Nachteil des Verbandes	712
4. Betrug zum Nachteil des unterlegenen Vereins	713
5. Betrug zum Nachteil einzelner Spieler	714
II. Manipulationen durch Sportler/Trainer	714
1. Betrug zu Lasten von Wettanbietern	714
2. Betrug zum Nachteil des Verbandes	714
3. Betrug zum Nachteil des gegnerischen Vereins	714
4. Betrug zum Nachteil der gegnerischen Spieler	714
5. Zwischenergebnis	715
D. Manipulationen in Absprache der beteiligten Mannschaften	715
E. Ergebnis	716
6. Kapitel. Sportwirtschaftsstrafrecht	716
A. Einführung	716
B. Untreue gemäß § 266 StGB	717
I. Missbrauchstatbestand	717
II. Treuebruchstatbestand	718
C. Die Insolvenzdelikte	718
D. Falschangabedelikte gemäß § 331 HGB	719
E. Bestechung im geschäftlichen Verkehr gemäß §§ 299, 300 StGB	720

Anhang

A. Gesetzestexte	721
1. Sportanlagenlärmschutzverordnung (18. BImSchV)	721
2. Dopingopfer-Hilfegesetz – DOHG	732
3. Gesetz zum Schutz des olympischen Emblems und der olympischen Bezeichnungen (OlympSchG)	735
4. Gesetz über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz – AMG)	738
B. Verbandsrecht	741
1. Olympische Charta	741
2. Statuten internationaler/nationaler Verbände	791
3. Welt-Anti-Doping-Code	792
C. Vertragsmuster	836
1. Athletenvereinbarung	836
2. Musterarbeitsvertrag	845
Stichwortverzeichnis	857